Zeitschrift: Diskussion : Magazin für aktuelle Gewerkschaftspolitik
Herausgeber: Diskussion
Band: - (1988)
Heft: 4: Neue Armut : neue Sozialpolitik

Bibliographie: Literatur

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

verkürzung bei vollen Lohnausgleich und weitere minime Verbesserungen, vermochten die Mehrheit davon zu überzeugen, dass die Frage der absoluten Friedenspflicht hintanzustellen sei.

Pikant bei der ganzen Angelegenheit ist nur, dass die GBH kurz danach vom Schiedsgericht zur Zahlung einer Busse von Fr. 20 000.– an den Baumeisterverband verknurrt wurde, dies wegen die Friedenspflicht störenden Aktionen im März 1987 in der Westschweiz.

Immerhin, so die einhellige Meinung, hat sich der letztjährige Kampf gelöhnt, denn, lange ist's her, seit die Bauarbeiter die letzte Reallohnerhöhung bekommen haben.

8. Dezember 1987:
Demonstration der Zürcher Spitalbewegung. Die Spitalbewegungen setzen sich fort: 150 vorwiegend junge Spitalangestellte zogen mit einem Demonstrationszug vor Zürichs Regierungs-Gebäude. Sie deponierten eine Petition, die in kurzer Zeit über 5000 Unterschriften aus dem Spitalpersonal des ganzen Kantons hinter sich bringen konnte. Hauptforderungen: Personal-Aufstockungen; Zeitgutschrift für Schichtarbeit; Vorbereitung der 40-Stunden-Woche; 5. Ferienwoche für SpitalschülerInnen; Lohnerhöhungen zur Garantierung von «Gleichem Lohn für gleiche Arbeit».

Initiantin der Petition war die «Aktion für eine gesunde Gesundheitspolitik», welche die Forderungen gemeinsam mit dem VPOD lancierte. (Der Krankenschwestern-Verband SBK sowie der Christliche VChP lehnten eine Unterstützung der Petition ab.)

Unterdessen hat die Regierung mit der Schaffung einer Arbeitsgruppe reagiert, in welcher sowohl die Verbände wie auch die «wilde» Aktion vertreten ist. Die Gruppe soll konkrete Lösungen ausarbeiten.

2. bis 25. Februar 1988:
Streik bei der Jawatex in Novazzano. Vom 2.–25. Februar streikten die 8 Arbeiter der Firma Jawatex in Novazzano. Diese Firma ist eine Tochtergesellschaft einer Rorschacher Textilmaschinen-Fabrik.

Die Arbeiter, unterstützt von der Christlichen Gewerkschaft, hatten seit längerem für einen GAV gekämpft, der über das Obligationenrecht hinausgehende Arbeitsbedingungen garantiert.

Obwohl der Streik ein grosses Echo hatte und auf die schlechten Arbeitsbedingungen der «Grenzgänger» aufmerksam machte, führte er zu keinem positiven Resultat. Der St.Galler Patron beschloss im Gegenteil, die Tessiner Filiale zu schliessen und die Beschäftigten zu entlassen. (Diese haben in der Zwischenzeit allerdings bereits wieder Arbeitsplätze gefunden.)

Freitag, 26. Februar 1988:
3000 demonstrieren in St.Imier gegen Entlassungen. 3000 Personen demonstrierten am 26. Februar in St.Imier gegen die angekündigten Entlassungen bei Longines. Aufgerufen zum Fakelzug. während dem die öffentlichen Lichter ausgeschaltet waren, hatte ein Einheitskomitee verschiedener Parteien und Gewerkschaften.

Die angekündigten Entlassungen betreffen 160 Beschäftigte, aber bereits kündigt der SMH-Hayek, der Boss des SMH-Kongresses (dem Longines angehört) weitere Restrukturierungen an.

Unter den ArbeiterInnen und der Bevölkerung herrscht eine riesige Empörung, droht doch in der Region eine eigentliche Entvölkerung in der Folge der wiederholten Entlassungen.

Diese Empörung zeigte sich auch an der SMUV-Versammlung vom 2.3.88, wo auch die Unfähigkeit des SMUV hart angegriffen wurde.

LITERATUR
«NEUE ARMUT, NEUE SOZIALPOLITIK»

M. Opielka (Hrg.), Die ökosoziale Frage. Frankfurt a.M. 1985.

M. Opielka, G. Voruba (Hrg.), Das garantierte Grundeinkommen. Frankfurt a.M. 1986.

R. Welzmüller, Bedarfsbezogene Grundsicherung – Element einer Anti-Krisenpolitik. WSI-Mitteilungen, 7/1985, S. 413ff.

Th. Heilmann, Das Huhn schlachten, das die goldenen Eier legt. In: Positionen, September 1985.

H. Baumann, Vollbeschäftigung – ein alter Hut? In: Alternative Wirtschaftspolitik zwischen Ökonomie und Ökologie, Widerspruch Nr. 11/1986.

Th. Schmid, Befreiung von falscher Arbeit. Thesen zum garantierten Mindesteinkommen, Berlin 1986.

H.-J. Mosimann, Tausend Franken für alle. In: integro Nr. 3/1987.

M. Schmidt, Sozialpolitik in der Krise. Frankfurt a.M. 1987.

R. Rechsteiner, Das 200-Milliarden-Geschäft, Pensionskassen in der Schweiz, eine Einführung für Versicherte und Stiftungsräte. Zürich 1984.

R. Rechsteiner, H.-U. Stauffer, Pensionskasse: Das Beste daraus machen, Vorschläge für ein versichertenfreundliches Reglement. Zürich 1985.

SPS/SGB, Gleiche Rechte – auch im Alter. Bern o. Jrg.

R. Schiavi, Die 2. Säule, Wegleitung zum BVG. GTCP Schriftenreihe Nr. 11, o.Jrg.

BVG-Kommission der SPS, Vorschläge für eine bessere 2. Säule. Bern 1987.

SABZ und SAH, Armut in der Schweiz, Tagungsbericht. 1988.

J. Steiger, Zweite Säule: Sozialwerk oder Geschäft. Limmat-Verlag 1977.

BESTELLTALON

Ich bestelle:

☐ Abonnement à 4 Nummern ab Nr. .....
zu Fr. 18.–

☐ Unterstützungsabo, 4 Nummern ab Nr. .....,
Fr. 30.– oder mehr

☐ ..... Einzelnummer(n) von Nr. ..... à Fr. 5.–

☐ ..... Werbeprospekte (gratis)

☐ .....

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ / Ort _____

Datum _____

Unterschrift _____

DISKUSSION

MAGAZIN FÜR AKTUELLE GEWERKSCHAFTSPOLITIK NR. 4/88

Der Gewerkschaftsbewegung bläst ein scharfer Wind entgegen: Weltweite Krisenerscheinungen, Offensive der Unternehmer auch in der Schweiz, fortgesetzte Diskriminierungen der Frauen, Flexibilisierung der Arbeitsverhältnisse, u.a.m... Darauf ist die Gewerkschaftsbewegung schlecht vorbereitet. Die InitiantInnen des Magazins DISKUSSION sind von der Notwendigkeit überzeugt, dass trotz starkem Gegenwind gemeinsam Solidarität und Widerstand entwickelt werden muss und kann.

DISKUSSION
MAGAZIN FÜR AKTUELLE GEWERKSCHAFTSPOLITIK NR. 4/88

NEUE ARMUT –
NEUE SOZIALPOLITIK

DISKUSSION
MAGAZIN FÜR AKTUELLE GEWERKSCHAFTSPOLITIK

Postfach 290
8026 Zürich